

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 24 (1910)**

117 (22.5.1910)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-531389](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-531389)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Postgebühren 75 Pfg., bei Selbstabholung 65 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 M., für zwei Monate 1,50 M., monatlich 75 Pfg. einschließlich Postgebühren.

— Mit —  
Sonnlagsbeiträge.

Interests werden die fünfzehntägige Korrespondenz oder deren Raum für die Interessenten in Västingen-Büchermagazin und Lüneburg, sowie der Füllzeiten mit 15 Pfg., für sonstige ausserordentliche Interessenten mit 20 Pfg. berechnet; bei Abbestellungen entsprechender Rabatt. Interests für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr in der Expedition ausbezahlt sein.

Redaktion und Haupt-Expedition in Bant, Peterstraße 20/22. — Fernsprech-Anschluss Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. — Filiale in Heppend: Ulmenstraße 24. Fernsprecher 530.

24. Jahrgang.

Bant, Sonntag den 22. Mai 1910.

2r. 117.

## Wahlrecht und Steuerleistung.

Unter den Leuten, die in die höhere preussische Wahlrechtsmathematik noch nicht eingedrungen sind, herrscht ziemlich allgemein die Vorstellung, daß in Preußen das Wahlrecht nach der Steuerleistung abgemessen wird. In Wirklichkeit geschieht das gar nicht und wird es noch weniger als bisher geschehen, wenn der schwarz-blaue Wechselbalg am Ende doch noch Gelye werden sollte. Allerdings werden die Wählerlisten nach den Steuerleistungen angelegt und nach Klassen geteilt, aber wie? Zunächst werden den Wählern, die oben an der Liste stehen, den großen Steuerzahlern, Steuern, die sie bezahlt haben, nicht angerechnet. Das ist die sog. „Maximierung“, die durch die Beschlässe des Herrenhauses wieder stark vermindert worden ist. Dann werden den Grundbesitzern Steuern angerechnet, die sie nicht bezahlt haben. Schließlich wird für die armen Teufel und Habselche am unteren Ende der Liste, die gar keine Einkommensteuer zahlen, ein „fingierter Steuerlohn“ von 3 M. eingeleitet, der nach der Vorlage des Landtags um 1 M. hinaufgesetzt werden soll. Dann werden aus den beiden unteren Klassen die sogenannten „Auktorträger“ herausgelacht und in die nächsthöhere Klasse verlegt. Ist dann endlich die Wählerliste fertig, so kann man zwar immer noch sagen, daß sie auf dem „Grundlag“ der Wahlrechtsabteilung durch die Steuerliste basiert, dieser Grundlag wird aber durch soziale willkürliche Ausnahmestimmungen durchbrochen, daß er beinahe nicht mehr zu erkennen ist. Es geht mit ihm wie mit manchem Mantel, der in besseren Tagen ein richtiger Mantel gewesen ist, heute aber nichts anderes mehr ist als ein Konglomerat von Tuscheln und bunten Fäden.

Dah in den verschiedenen Umwahlsystemen ein und dieselbe Steuerleistung die Zugehörigkeit zu den verschiedensten Klassen bedingt, ist nur allzu bekannt. Hier wollen ja die Nationalliberalen mit Hilfe der Regierung den Grundlag „Wahlrecht nach Steuerleistung“ durch Vergrößerung der Zeitungsabgabe wieder stärker herausarbeiten, ganz unbekümmert darum, daß durch eine solche Maßregel den minderbemittelten Schichten die Gelegenheit, auch nur zum Teil einmal in den Landtag vertreten zu sein, geraubt wird. Ja, wo es gilt, durch die Betonung des plutokratischen Wahlrechtsprinzips Arbeiter um ihr Recht zu betrügen, da ist man rasch bei der Hand. Auf der anderen Seite wird der städtischen Bevölkerung der große Vorteil vorbehalten, der ihr trotz Dreifachwahlrecht zufallen könnte, wenn man die zu vergebenden Mandate auf die Wahlkreise nach ihrer Steuerleistung verteilen wollte.

Die großen städtischen und industriellen Kreise, die die Hälfte aller Staatssteuern bezahlen, haben nur 47 Abgeordnete, während sie nach ihrer Steuerleistung 222 haben müßten. Charlottenburg und Frankfurt a. M. haben zusammen drei Abgeordnete bei einem Steueraufkommen von 19 Millionen, während zahlreiche ländliche Kreise, die zusammen das gleiche Steueraufkommen haben, 102 Abgeordnete wählen. Bei gleicher Steuerleistung hat also der ländliche Dreifachwähler ein 34 mal stärkeres Wahlrecht als der städtische.

Der Grundlag „Wahlrecht nach Steuerleistung“ wird aufs Schärfste befolgt, wo er den konservativen Junkern nützt, er wird völlig aufgeräumt gelassen, wo er ihnen Schaden bringen könnte.

Man wendet sich die Kreuzzeitung gegen den Gedanken, das Wahlrecht wirklich nach der Steuerleistung abzumessen, ohne dabei auf die konservativen agrarischen Interessen Rücksicht zu nehmen, in einem Artikel, der sehr interessant, weil er mit ausgesprochen sozialistischen Argumenten arbeitet und die Grundlage des Dreifachwahlrechts völlig preisgibt. Wegen die Forderung, daß steuerfähige Kreise im Verhältnis zu ihrer Steuerleistung zum Landtage wahlberechtigt werden sollen, wendet sich nämlich die Kreuzzeitung mit allerhand Gründen, um zum Schluß diesen Trumpf auszuspielen:

... Dazu kommt, daß die reicheren Gemeinden ihren Reichtum doch größtenteils gar nicht selbst produzieren. Die Bewohner eines Villenorts oder einer Straße in Berlin W. können unter Umständen für den Staat sogar ganz unproduktiv sein, nämlich wenn ihr Einkommen aus Quellen auswärtiger Produktion, z. B. aus Pfandbriefzinsen, Bergwerkseinkünften usw. fließt. Sie dürfen dann doch aber unendlich verlässlichen politischen Einfluß fordern auf Kosten von Bezirken, in denen das von ihnen verdraufte Einkommen tatsächlich produziert wird.

Die Kreuzzeitung stellt sich hier auf den Standpunkt, daß arbeitsloses Einkommen, Einkommen, das aus fremder Arbeit gezogen wird, die Grundlage für Wahlrechtsprivilegien nicht bilden darf. Die Rouponknicker von Berlin W. leisten

keine Arbeit. Was sie verzehren und versteuern, das wird von anderen Leuten draußen irgendwo auf Feldern oder in Bergwerken produziert. Diejenigen, die den Profit schaffen, werden entrecht, die anderen, die ihn einjucken, werden dafür noch privilegiert!

Der neue Genosse von der Kreuzzeitung versteht nur, daß die faulenden Idioten der Junker es sind, die unter dem gegenwärtigen Wahlrecht auf Kosten der schaffenden Bevölkerung die weitaus stärksten Privilegien genießen. Wollte er konsequent sein, so müßte er für das gleiche Wahlrecht eintreten, das jenen ihr Recht werden läßt, die allen Reichtum schaffen, und er müßte das Dreifachwahlrecht aufs Schärfste bekämpfen. Aber konsequent ist ja nicht die Sache der Kreuzzeitung; sie nimmt die Argumente, wo sie sie findet, auch aus der Gebantenkammer der Sozialdemokratie, um sie sofort wieder fallen zu lassen, wenn sie ihr nicht mehr in den Kram passen. Sie bringt es auf diese Weise sogar fertig, wenn es sein muß, ein bißchen sozialistisch zu sein, aber auch das ist sie nur aus unanständigen Motiven!

## Politische Rundschau.

Bant, 21. Mal.

### Unter Ehrenmännern.

Die Nationalliberalen möchten gerne wissen, was die Konservativen des preussischen Abgeordnetenhauses zu tun gedenken, dann würde ihnen die Entscheidung über die Beschlässe des Herrenhauses viel leichter fallen. Die Konservativen aber legen sich hinter den Busch und warten ab, was die Nationalliberalen tun, denn dann kann man sich bequem weiterhelfen.

Erklären sich die Konservativen mit den Beschlässen des Herrenhauses einverstanden, dann kracht der schwarz-blaue Blod in allen Fugen, und die Nationalliberalen haben erreicht was sie wollen, mögen sie nun zum Schluß annehmen oder nicht.

Erklären sich aber zuerst die Nationalliberalen für die Beschlässe des Herrenhauses, dann haben sie sich auf Gnade und Ungnade den Junkern ausgeliefert. Dann kann Herr v. Heydebrand an den Siegern von Dlegto-Lup fürchterliche Klage nehmen, indem er ein von den Nationalliberalen defärbtes Geleg gemeinsam mit dem Zentrum als allzu reaktionär und allzu plutokratisch verweist. Oder aber er kann so gnädig sein, das reaktionäre Geschenk aus den Händen des Herrn Friedberg anzunehmen, er wird dafür aber Dank nicht sagen, sondern verlangen.

So stehen die beiden Ehrenmänner, der Konservativ und der Nationalliberal, unschlüssig einander gegenüber, einer sucht dem anderen die geheimen Gedanken abzulesen, denn keiner traut dem anderen über den Weg, keiner will es sein, der den ersten Schritt tut.

Scheint es, als ob die Konservativen die Beschlässe des Herrenhauses verwerfen wollten, so zeter die nationalliberale Presse über den schwarz-blauen Blod.

Scheint es, als wollten die Nationalliberalen das Geschrei über die Diktatur der Jungliberalen und den roten Großblod.

Die nationalliberale Fraktion hat die entscheidende Sitzung auf den 26. Mai anberaumt, also auf den denkbar spätesten Termin, in der Hoffnung, daß sich bis dahin die Konservativen bereits entschieden haben würden.

Die Deutsche Tageszeitung oder gibt ihnen zu verstehen, daß sich die Konservativen nicht früher entscheiden würden, als bis die Nationalliberalen einen festen Beschluß gefaßt hätten. ...

Und in dieser lächerlichen unwürdigen Komödie soll das Schicksal der preussischen Wahlreform entschieden werden. Wer kann erwarten, daß diese Entscheidung nach Recht und Billigkeit erfolgen wird, da sich die Herren Gelyegeder selber gegenseitig als Spießbuden behandeln?

### Deutsches Reich.

Die gesetzgeberischen Aufgaben der nächsten Reichstagsession.

Die offiziellen Berliner Politischen Nachrichten beschäftigen sich jetzt schon mit den Aufgaben der am 8. November beginnenden Reichstagsession. Da bei der Beurteilung der Tätigkeit der abgelaufenen Session nicht unwichtig ist, auch die der neuen Session vorbehaltenen Aufgaben übersehen zu können, seien die Ausführungen der Berliner Politischen Nachrichten hier wiedergegeben:

„Die Erledigung einer großen Zahl von Gesetzentwürfen ist dem Reichstage aus dem letzten Tagungsabschnitt für den neuen übertragen. Darunter befinden sich zunächst die

beiden umfangreichen Vorlagen der Reichsversicherungsordnung und der Strafprozessordnung, die während des Sommers in Kommissionsberatungen vorbereitet werden sollen. Ihre zweiten und dritten Lesungen im Plenum werden sicherlich längere Zeit in Anspruch nehmen. Es sind ferner darunter so wichtige Entwürfe, wie das Wertzuwachssteuergesetz, das Arbeitsamtergesetz, das Hausarbeitsgesetz, die Novelle zur Gewerbeordnung, das Gesetz über die Gemeindebesteuerung reichsfinanzieller Betriebe, die keine Novelle zum Strafgesetzbuch, die neue Fernsprechtarifbestimmungen und das Gesetz über den Kolonialgerichtshof. Schon diese Aufzählung zeigt, daß, auch wenn der nächste Tagungsabschnitt des Reichstags schon in der ersten Hälfte des November beginnen wird, es einer geschickten Geschäftsdistribution bedürfen wird, um diese Fülle von Material zur Erledigung zu bringen.

Auf die alten Entwürfe wird sich der Reichstag aber nicht beschränken können. Zu den aufgezählten werden neue hinzutreten. Zunächst ganz sicher der Reichshandelsstatut für 1911. Befamlich beginnt mit dem Jahre 1911 eine besondere Finanzperiode insofern, als von diesem Jahre ab die ungedeckten Matrikularumlagen des Jahres 1909 abgeführt werden müssen. Auch sonst ist das Jahr 1911 auf finanzpolitischem Gebiete ein kritisches. So muß von ihm ab die durch das letzte Finanzgesetz vorgezeichnete Erhöhung der Reichsschuldentilgung einleiten; es müssen ferner die bisher vom Invalidenfonds bestrittenen Ausgaben auf den allgemeinen Etat übernommen werden.

Ganz sicher ist ferner für den nächsten Reichstagsungungsabschnitt ein neues Friedenspräsenzgesetz zu erwarten. Das jetzige Quinquennatsgesetz läuft mit Ende März 1911 ab, an seine Stelle muß also vorher ein anderes gesetzt werden. Weiter ist sicher die Einbringung des Hilfskassengesetzes, das eine Ergänzung der Reichsversicherungsordnung darstellt, sowie die des Einfuhrzollgesetzes zur letzteren. Beide sind unbedingt notwendig; das erstere ist schon vom Bundesrat verabschiedet. Diese Gesetzentwürfe müßten unter allen Umständen dem Reichstage im nächsten Tagungsabschnitt unterbreitet werden. Einige weitere sind bereits für den Herbst in Aussicht gestellt, so das wichtige Gesetz über die Beschaffung der Privatbeamten. Dazu kommt, daß eine große Anzahl von Entwürfen vorbereitet ist und wird, so die über die elsh-lothringische Verfassung und über die Staatsangehörigkeit, die Novelle zum Patentrecht, das Rumpfherzogtum, das Abbederungsgesetz, die Novellen zum Ausschritt der Gewerbeordnung über die Sonntagsschule im Handelsgewerbe u. m. a. Welche Entwürfe davon dem Reichstage werden zugehen können, steht noch dahin, sicher ist, daß, wenn dies auch nur mit einzelnen der Fall sein wird, im nächsten Tagungsabschnitt des Reichstags ein derartiges Beratungsmaterial vorhanden sein wird, daß trotz des verhältnismäßig frühzeitigen Beginns seine Bewältigung sicher sein wird.“

Berlin, 20. Mai. Mitglieder der höchsten deutschen Gerichtshöfe haben sich vereinigt, um eine Erklärung des Bürgerlichen Gesetzbuches herauszugeben. Das Werk soll im Manuskript nahezu vollständig vorliegen und bereits nach den diesjährigen Gerichtstagen als abgeschlossenes Ganzes erscheinen. Nachdem wir bald eine zehnjährige Praxis des Gerichtswesens hinter uns haben, steht zu erwarten, daß die Bearbeitung durch die Reichsgerichtsräte die Kristallisation der in diesem Zeitraum fortgebildeten Rechtsfälle des Bürgerlichen Gesetzbuches darboten wird.

Ueber die Häfen des deutschen Schutzbereiches von Logo ist die Quarantäne verhängt worden wegen Ausbruch des gelben Fiebers an der englischen Goldküste speziell im Hafen von Sofonbi.

Der Weisheitsliche Ausschuss ist am Freitag in Berlin zusammengetreten, um zunächst einmal sich gutachtlich über die völpolitische Lage zwischen Deutschland und Frankreich zu äußern. Es handelt sich um den Teil schon greifbare angebotenen Zoll-Repressalien, die zum Teil schon greifbare Gestalt angenommen haben. Nach welcher Richtung hin die Gutachten abgegeben werden sind, ist noch nicht bekannt.

Eine nationalliberale Erklärung gegen die Wahlrechtsvorlage. Der nationalliberale Verein in Adln hat der nationalliberalen Fraktion eine Erklärung zugesandt, in welcher die dringende Bitte ausgesprochen wird, der Wahlrechtsvorlage auf keinen Fall zuzustimmen, insbesondere auch nicht in der Fassung des Herrenhauses.

Die Reichsverbändler gegen die — Nationalliberalen. Die Korrespondenz des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie wendet sich mit aller Schärfe gegen den nationalliberalen Kandidaten für Friedberg-Bildungen, Herrn Volkstor von Galk. Die Kandidatur der Reichsverbändler





# Reizende Neuheiten

## Matrosenkleider

Marine-Cheviot mit weissen Blenden garniert, Latz mit Ankerstickerei, abknöpfbare Krage für 4- bis 10 jährige Mädchen  
Mk. **9 25** **13 00** bis **16 75**

## aus blaugestreiftem Cretonne

mit blauem Matrosenkragen für 4- bis 13 jährige Mädchen  
Mk. **5 75** **6 50** bis **9 50**

## Russen-Kittel :: Knaben-Kleidchen Hänger etc.

in allen Grössen.

# in Mädchen- und Backfisch-Kleidern

## Mädchenkleider

aus weisse Batist, Faltenrock mit reicher Stickerei und Durchsätsen für 4- bis 13 jährige Mädchen  
Mk. **8 00** **9 25** bis **14 00**

## aus gepunktem Woll-Musseline

mit Paspel- und Knopf-Garnitur für 2- bis 6 jährige Mädchen  
Mk. **8 50** **11 00** bis **14 00**

## aus gestreift, leicht. Wollstoffen

mit Goldknöpfen, reich garniert für 6- bis 11 jährige Mädchen  
Mk. **12 75** **14 00** bis **21 00**

Wolle, Musseline, Leinen, Kattun, Batist etc. etc.

Mädchen- und Backfisch-Blusen und Röcke  
in Leinen und Batist.

Kinder- und Backfisch-Jacken und Paletots  
in marine und engl. Stoffen.

Mädchen-Turnkleider  
Mädchen-Capes ::  
Mädchen-Lodenmäntel.

# Bartsch & von der Brelie.

## Sozialdem. Wahlverein Einswarden.

Mittwoch den 25. Mai, abends 8 1/2 Uhr,  
im Lokale des Gastwirts Joh. Roth:

## Mitglieder-Versammlung

### Tagesordnung:

1. Referat der Genossin Boffe-Bremen: Die Notwendigkeit der politischen Organisation für die Frauen und die Aufgaben der Organisation.
2. Abrechnung und Bericht von der Kassierin.
3. Verschiedenes.

Die Genossen werden gebeten, ihre Frauen mitzubringen. Um zahlreihen Besuch bittet  
**Der Vorstand.**

## Nur noch einige Wochen!

Vor dem Anzuge sollen sämtliche Waren geräumt werden.

Muffeline, Kattune, Satins, Mull, Tennistoffe

bis 50 Proz. unter Preis.  
Weiter mit 22 Pf. beginnend.

## Große Posten Damenwäsche

Damen-Bonnde . . . Stück von 0.85 Mk. an.  
Damen-Beinkleider . . . Stück von 0.65 Mk. an.  
Damen-Sommerrode . . . Stück von 2.50 Mk. an.

Keiner sollte sich diese günstige Einkaufsgelegenheit entgehen lassen.

**Ernst Döen, Marktstr. 37.**

## Abonniert das Nordd. Volksblatt!

## Auf Brot

vom Sonnabend den 21. bis Sonntag den 29. Mai  
doppelte Rabattmarken, also 8 Prozent!

Ergebenst **Arnold Henning**

Zweiggeschäft Heppens, Ecke Gölder- u. Ulmenstr. Fernspr. 728.

## Achtung!

## Bürgerverein Heppens östlicher Teil.

Die Bibliothek ist von heute an bis zum 1. Juni geschlossen.

Es wird gebeten, die noch ausstehenden Bücher zwecks Revision abzuliefern. — Vom 1. Juni 1910 ab befindet sich die Bibliothek bei Herrn Gerriets, Ulmenburgstr. 2.

**Der Vorstand.**

## Oldenburg.

Allgemeine Ortskrankenkasse des Amts-Verbandes Amt Oldenburg.

Sonntag den 29. Mai cr.

nachm. 4 Uhr:

## General-Versammlung

im Lokale der Markthalle zu Oldenburg.

### Tagesordnung: —

1. Bericht über das Geschäftsjahr 1909 und Rechnungsablage.
2. Entlastung des Vorstandes.
3. Verschiedenes.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
**Der Vorstand.**

## Ortskrankenkasse

für den

## Amtsbezirk Butjadingen.

Vom 23. bis 27. Mai

## Hebung der Beiträge

Wessels, Rechnungsführer.

Unsere Freunde Georg Hinrichs zu seinem Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche

Sollt wien lüftet hat rantrudeln? Mehrere Freunde vom Stammtisch.

## Frische Eier

1 Setze 1 Mk. 10 Pf.

## J. H. Cassens

Bant, Belgistr. 42 und Schaar.

## Verband der Schuhmacher.

Dienstag den 24. Mai

abends 8 1/2 Uhr:

## Mitglieder-Versammlung

bei W. Halweland, Grenzstr. 38.

### Wichtige Tagesordnung!

1. a. Stellungnahme zur Erhebung eines Extrabeitrages für die ausgeperrten Bauarbeiter.

Er scheinen sämtlicher Kollegen ist Pflicht.  
**Der Vorstand.**

## Arbeiter-Jugendbund

### Küstringen.

Sonntag den 22. Mai 1910,

nachmittags 3 1/2 Uhr:

## Versammlung

in den vier Jahreszeiten.

### Wichtige Tages-Ordnung!!

1. a.: Vortrag über die „Entwicklung des Handwerks“.

## Neuer Bürgerverein Neuende.

Sonntag den 21. Mai,

abends 8 1/2 Uhr:

## Versammlung

bei Heinen, Stebethod. Hof.

### Tages-Ordnung:

1. Hebung und Aufnahmen.
2. Sterbefälle betreffend.
3. Kommunales.
4. Sommerfest betreffend.
5. Verschiedenes.

Die Mitglieder, welche den Beitrag für die Sterbefälle noch nicht entrichtet haben, werden hiermit zum Erscheinen eingeladen.  
**Der Vorstand.**

## Wahlverein Schortens.

Sonntag den 22. Mai,

abends 8 Uhr:

## Versammlung

bei Alische, Ottem.

Um vollzähliges Erscheinen ersucht  
**Der Vorstand.**

## Plakate liefern Paul Hug & Co.

## Bezirk 3, 5a u. 5b.

Sonnabend den 21. Mai:

## Versammlung bei Schrön.

Recherst wichtige Tagesordnung, daher vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht.

## Achtung! Klempner!

Montag den 23. Mai,

abends 8 Uhr:

## Versammlung b. Halweland

(Statt besond. Anzeige.)

Am 20. ds. Mts. verließ nach kurzer heftiger Krankheit unser Sohn und Bruder

## Fritz

im zarten Alter von 9 1/2 Mon.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Sant, den 21. Mai 1910

Theodor Winkler u. Frau.

Die Beerdigung findet am

Montag den 23. ds. Mts., nachmittags 3 1/2 Uhr, von der

Leichenhalle in Schaar aus statt.

## Danksgiving.

Allen, die unserem teuren Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben, sowie für die vielen Kranzsenden sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Ww. Jakobsohn nebst Angehörigen.

## Danksgiving.

Für die Beweise herzlichster Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Entschlafenen, sowie für die vielen Kranzsenden, ferner den Frauen, welche ihr während der Krankheit so treu zur Seite standen, den beiden Brüdern, der Schwester und der Wärtlerin des Werkstättenhauses für ihre vielen Bemühungen, insbesondere Herrn Viktor Rodde für die trostreichen Worte am Grabe unseres teuren Entschlafenen, sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.

W. Stamm nebst Angehörigen.

## Die deutsche Lehrerverammlung in Straßburg.

Von einem Teilnehmer an der deutschen Lehrerverammlung wird uns geschrieben:

Der große Lehretag in Straßburg ist, um ein Wort seines ersten Vorsitzenden aus der Eröffnungsrede zu wiederholen, in der Tat zu einem Veredlungsfest geworden. Der Anschlag des schloßhofsingischen Landeslehrervereins an den deutschen Lehrerverein war das Ereignis des Tages, das in jeder der offiziellen Begrüßungsreden innewohnt und oft recht prägnanter Ausdruck fand. Am Schluß des Begrüßungsabends kam indes wirklich vorübergehend ein großer Zug in die Veranstaltung: es sprachen Vertreter der französischen, englischen, belgischen, holländischen und noch anderer ausländischer Lehrer und überbrachten kameradschaftliche Grüße ihrer Landsleute. Wohl fanden diese Grüße laute und freundliche Zustimmung, aber der nachfolgende Gedanke, nimmte, nach der nationalen Einigung, den internationalen Zusammenstoß aller Volksschullehrer als das nächste erstrebenswerte Ziel aufzustellen, fand keinen Ausdruck. Soweit ist das Selbstbewußtsein der deutschen Volksschullehrer noch nicht erwacht. Vielleicht lernen sie aber in den nächsten Jahren einiges von der Arbeiterklasse.

Eine etwas abweichende Note zeigten am Begrüßungsabend nur noch die Worte des Regierungsrates Dominikus, der im Namen der Schulverwaltung sprach. Mit scharfen Worten führte er aus, daß heutzutage alles nach Organisation trachte. Das führe eine Gefahr mit sich, und daher müsse es notwendig Weise eine Grenze geben. Zwar meinte der Redner zum Schluß etwas Befriedigendes: Bei Ohnen, meine Herren, haben wir die Besorgnis nicht; Sie werden sich der Grenzen stets bewußt sein. Aber seine Worte wirkten doch wie ein kalter Wasserstrahl. Hatten einige Redner es nicht an scharfen Seitenhieben auf die Zerstückelungsversuche der reichsständischen Kierlei fehlen lassen, so schien der Regierungsrat umgekehrt zum Ausdruck bringen zu wollen, daß die Regierung des schwarzblauen Blochs nicht die Reigung hat, den Herrschgehirnen des Zentrums mit der gebührenden Energie entgegenzutreten.

Im übrigen braucht die Regierung keine Bemerknisse zu hegen, der deutsche Lehrerverein wird ihr so leicht keine Unannehmlichkeiten bereiten. Die klugen Herren an seiner Spitze haben vorläufig einen bequemen Ausweg gefunden, um unangenehmen Fällen auszuweichen; sie erklären einfach: Der deutsche Lehrerverein ist ein paritätischer Landesverein, seine Mitglieder sind in religiöser und politischer Beziehung durch keinerlei Satzungsbestimmungen gebunden. Für die Stellung der einzelnen Mitglieder bei Ausübung religiöser und politischer Rechte tragen sie selber die Verantwortung. Der Deutsche Lehrerverein weiß deshalb alle Versuche, ihn für Rundgebungen seiner Mitglieder in religiöser oder politischer Beziehung veranlassen zu machen, mit Entschiedenheit zurück.

Die unduldsamen Geister, die in letzter Zeit in der reaktionären pädagogischen Presse den Ausschluß des demokratischen Lehrervereins aus dem deutschen Lehrerverein „antreten“, sind also abgeblüht. Doch man aber mit der diplomatischen Erklärung aus die von der Staatsgewalt gebildeten sozialdemokratischen Lehrer in Bremen und Hamburg im Stiche läßt, ist den führenden Elementen im deutschen Lehrerverein hoffentlich auch nicht verborgen geblieben. Die gemäßigteren demokratischen Lehrer haben nun wol auf Gelegenheit, die „Macht“ der Lehrervereinigung anzukommen.

In Wirklichkeit wird auch die wenig mutige „Erklärung“ dem deutschen Lehrerverein nichts nützen. Als ob ein solcher Verein überhaupt unpolitisch sein könnte! Als ob er es je gewesen wäre! Als ob er keine liberale Fahne nicht oft und deutlich genug herausgehängt hätte! Aber freilich, für viele Leute hängt die Politik immer gerade bei der Sozialdemokratie an.

Und mit der Sozialdemokratie hat der deutsche Lehrerverein keine Gemeinschaft, belächelt nicht! Seine Mitglieder verkehren in einem Schulbildungsprogramm an den Kaiser diesen aufs neue ihrer Treue zu Kaiser und Reich.

Auch bei der Behandlung des ersten Hauptthemas, der Jugendfürsorge, kam die Verständlosigkeit für Wesen und Wirken der Sozialdemokratie deutlich zum Ausdruck. Der Referent, Rektor Hödne aus Berlin, hatte ein umfangreiches Material zusammengetragen und abte, gefügt darauf, an unserer gesellschaftlichen Einrichtungen und Zuständen eine Kritik, der zum großen Teile auch ein Sozialdemokrat zustimmen konnte. Einen Augenblick schien es sogar, als wollte er — wie wir es gewohnt sind — nach den Ursachen des Jugendelends forschen. „Es giebt keine verwohrene Kinder, sondern verwohrene Zustände.“ Wir müssen die Ursachen der Verwohrlung beiseite. Aber mit solchen allgemeinen Bemerkungen erschöpft sich auch die Untersuchung, zu einer klaren Feststellung des wirklichen Sachverhalts kam es nicht, von dem ursächlichen Zusammenhänge zwischen kapitalistischer Produktionsweise und Massenverwahrlosung und Verelendung mußte der Redner nichts zu sagen; Marx und seine Lehre wurde nicht nur von deutschen Professoren, sondern auch von deutschen Volksschullehrern toleriert.

Bei dieser Sachlage kann es nicht wundernehmen, daß auch die Vorschläge zur Besserung und Beseitigung des Übels an der Oberfläche haften blieben. In erster Linie sollen die Veranstaltungen dem schulpflichtigen Alter zugute kommen:

Verbindung der Volksschule mit Fortbildungseinrichtungen, die sowohl der Körperlichen wie der geistigen Entwicklung dienen sollen; der geistigen natürlich auf religiös-jüdischer Grundlage, wie sich das für einen preussischen Rektor geziemt; das Prinzip des Arbeitsunterrichts soll bei der Erziehung in den Vordergrund treten; für die Schulklasse Jugend soll besonders in der Fortbildungsschule das „staatsbürgerliche“ Gefühl geweckt werden; Leseklassen, Jugendclubs, Lehrlingshorte, Jugend- und Volkshome sollen eingerichtet werden. Das alles sind gewiß Forderungen, aber die sich reden läßt; aber sie rühren doch nicht an die Wurzel des Übels, an die kapitalistische Wirtschaftsweise. Der Redner rief die Lehrer zur Betätigung in der Jugendfürsorge auf mit der nicht unbedeutenden Begründung, daß der Volksschullehrer meist selbst ein Kind des arbeitenden Volkes sei und deshalb seine Sorgen aus unmittelbarer Erfahrung kenne. Wir wünschten wohl, daß das mehr als eine schöne Phrase wäre! In Wirklichkeit haben sich die Volksschullehrer soweit vom arbeitenden Volke entfernt, daß sie dessen Denken und Fühlen nicht mehr verstehen! Wissen sie doch nicht einmal die Bedeutung der gewaltigen Organisationen der Arbeiterklasse zu würdigen! Nicht einmal im Hinblick auf die Jugendfürsorge! Sie würden sonst kein heiligeres Streben kennen, als ihr eigenes Wollen und ihre eigene Organisation mit dem Wollen und der Organisation der Arbeiterklasse zu verbinden! Wie weit aber die Lehrer noch von diesem Ziele entfernt sind, wie wenig sie auch nur die Gefühlswelt des kämpfenden Proletariats kennen, erlegt beiläufig aus einer Forderung des Referenten: „Es liegt kein Grund vor, die Jugendfürsorge der Sphäre der Wohlthätigkeit ganz zu entnehmen.“ O doch! Es lägen sehr ernste Gründe vor, das arbeitende Volk dankt für Wohlthätigkeit und Almosen, es verlangt kein Recht.

Die „Fürsorge“ für unsere Jugend und ihre gedeihliche Entwicklung bleibt also nach wie vor unsere eigene Sorge. Die deutschen Volksschullehrer vermögen uns hierbei nur wenig oder garnicht zu helfen.

Das zweite Thema des Lehretages, Schulaufsicht und Schulleitung, schien noch mehr Anziehungskraft auszuüben als das erste; die große Festschule war zu Beginn des zweiten Verhandlungstages fast bis auf den letzten Platz gefüllt.

Der Referent, Lehrer Salchow aus Charlottenburg, entledigte sich seiner Aufgabe in zwar sachlicher, aber auch reichlich schwungvoller Weise. Die Volksschule den Volksschulpädagogen, so lautete seine Forderung, Kirche und Schule sollen gleichberechtigt nebeneinander wirken. Im Grunde ist man in Lehrerkreisen ja über die Abschaffung der geistlichen und Einführung der Sachaufsicht einer Meinung, die Pfaffenrechte kommen nicht mehr recht zur Geltung, umso weniger als man selbst in den Kreisen der Schulaufsicht eintritt. Der zweite Teil des Vortrages, der von der Schulleitung handelt, nahm bei weitem das größte Interesse in Anspruch. Man ist in der Lehrerschaft befreit, die Vertreter der Schulleitung und -aufsicht von einander zu trennen und ihre Bereiche klar zu begrenzen; die Schulleitung soll in den Händen eines erfahrenen und tatkräftigen Sachmannes ruhen, der lediglich ausübendes Organ der Schulverwaltung ist, und dem also keinerlei Disziplinarmittel zuzuführen. Durch diese Forderung hofft die Lehrerschaft das ihr solange unerschütterliche Weite vorenthaltene Mitspracherecht in Schulsachen zu erobern. Für einen Sozialdemokraten ist das natürlich eine selbstverständliche Sache; es ist nur durch die Klasseninteressen der Herrschenden zu erklären, daß man dem einzigen Sachmann in Schulaufsicht, dem Lehrer, dieses Recht bisher hartnäckig vorenthält.

Gegen den Schluß seines Vortrages stimmte der Redner einen gewaltigen Lobeshymne auf den Individualismus an. Wir kennen das Lied zur Genüge, besonders auch aus Lehrermund. Um so entsetzlicher setzen wir ihm den Sozialismus entgegen, auch in der Erziehung, nicht etwa deshalb, weil wir den Wert der Persönlichkeit nicht zu schätzen wissen, sondern weil wir der Meinung sind, daß erst der Sozialismus die Entfaltung der Persönlichkeit ermöglicht. Wie im übrigen der heutige kapitalistische Staat trotz aller theoretischen Vorliebe für den Individualismus die „Persönlichkeiten“ schätzt, lehrt zur Genüge der Fall Scharrelmann, um nur einen von vielen zu nennen. Infolge seiner individualistischen Wertigkeiten lehnte der Vortragende das demokratische Prinzip, wie es an den Universitäten besteht, für die Volksschule rundweg ab. So wehrt man sich gegen seine eigene Befreiung!

Als Korreferent vertat W. Paulsen aus Hamburg das entgegengesetzte Prinzip der Demokratisierung der Volksschule. Von vornherein hatte dieser Redner die volle Aufmerksamkeit der großen Versammlung. Mit ausgezeichneter Klarheit und Besitzt von einer Wärme entwickelte er den Organisationsplan einer neuen Schule, die ein Stück Leben bedeuten soll, gestaltet durch freie Arbeit. Die Arbeit des Lehrers ist freie wissenschaftliche Betätigung; der Lehrer in seiner Schulkasse ist dem Forscher im Laboratorium vergleichbar, der durch nichts anderes bestimmt wird als durch die Gesetze seiner Arbeit. Das Kollegium ist eine freie Arbeitsgemeinschaft, der Schulleiter und Vorsitzter des Kollegiums bestimmt nur die Form des Arbeitens. Die Lehrerschaft als Gesamtheit muß Einfluß auf die allgemeine Schulentwicklung zu gewinnen suchen; es handelt sich um die organische Sammlung aller in der Schule wirkenden Kräfte. Die Schulfürsorge kann nur gelöst werden, wenn man sie als Teil der gesellschaftlichen Entwicklung betrachtet. Lehrerschaft

und Eltern sind die beiden Faktoren der öffentlichen Erziehung, darum muß die Lehrerschaft im Verein mit den Eltern direkten Einfluß auf das öffentliche Leben zu gewinnen trachten. Die öffentliche Erziehung muß auf die breiteste Grundlage gestellt werden, die Schule muß von der Gesamtheit getragen werden. Mit der Schule wandeln sich aber ihre Lehrer: freie Schule, freie Erzieher, freie Menschen.

So ungefähr waren die Grundgedanken Paulsens. Seinen Worten, denen die Versammlung mit gespannter Aufmerksamkeit gelauscht hatte, folgte ein spontaner und wohlwollender Beifall. Erwähnen wollen wir auch, daß Paulsen im Laufe seiner Rede Gelegenheit nahm, die Staaten, die sich gegenseitig durch Lehramtsregelungen einen trauerigen Ruf erworben, gebührend an den Pranger zu stellen. Im modernen Staate, so etwa führte er aus, sind Bildungsfragen zu Nachtfragen geworden. Staaten wie Bremen, die nicht fähig sind, Leute wie Holzmeier und Scharrelmann in ihre Bildungsarbeit einzumorden, sind unfähig, an der Bildung der Menschheit mitzuarbeiten, sie wollen keine Bildung, sie wollen nur Macht. In den Abregungen erkennt die Lehrerschaft ihre ganze Unfreiheit. Es war erfreulich, daß die Versammlung diese scharfen Worte durch starken Beifall unterricht.

Der Vortrag Paulsens bildet unstreitig den Höhepunkt der Straßburger Tagung, es liegt bei seinen Worten wieder etwas von dem frischen Morgenwind auf die Versammlung, der die Münchener Lehrerverammlung bei den Verhandlungen über die weltliche Schule erfrischte; übrigens stand auch Paulsen damals mit in der vordersten Reihe der Kämpfer für die Abschaffung des Religionsunterrichts.

Leider hat die deutsche Lehrerverammlung nicht den fortschrittstrendigen und demokratischen Thesen Paulsens sondern den weit weniger entscheidenden des Referenten zu gestimmt; die Lehrer haben leider noch immer nicht begriffen, daß man um so früher und löblicher kämpft, je höher und fähiger man sich sein Ziel setzt.

## Gewerkschaftliches.

Der Verbandstag der Mühlenarbeiter fand in München statt. Die Verhandlungen standen unter dem Eindruck der Verschmelzung mit anderen gewerkschaftlichen Organisationen der Lebensmittelproduktion zu einem allgemeinen Verbande der Lebensmittelindustrie. Aus dem Bericht des Vorstandes geht hervor, daß der Verband einen Kasseeinstand von rund 70000 Mark in den neuen Verband einbringen wird.

Der Verbandstag der Feinseide fand in Nürnberg statt. Nach dem Kasseeinstand betrugen im verfloßenen Geschäftsjahre die Einnahmen des Verbandes 116637,07 Mark, die Reinsausgaben 114475,18 Mark, so daß eine Mehrerinnahme von 2164,89 Mark zu verzeichnen ist. Die Hauptkasse allein hatte eine Reinerinnahme von 64613,23 Mark und eine Reinsausgabe von 65072,06 Mark. Die finanzielle Lage des Verbandes im allgemeinen und der Hauptkasse im besonderen wird vom Berichtsjahr als sehr ungünstig bezeichnet. Der Verbandstag habe nun die Aufgabe, hier geordnete Verhältnisse zu schaffen.

## Aus aller Welt.

Zu der Dynamitexplosion auf Raba, über die wir bereits kurz berichtet, wird aus Newyork geschrieben: Bei der Explosion in Pinar del Rio auf Raba gingen 3000 Pfund Dynamit in die Luft. Die Katastrophe ereignete sich in den Baracken der Landwache. 106 Wächter, Hilfsarbeiter und Mitglieder ihrer Familien wurden getötet. Die Baracken waren massiv gebaut und in logenanreicht panischer Konstruktion errichtet. Sie liegen am Rande der Stadt Pinar del Rio und wurden noch bis vor kurzem von der öffentlichen Arbeitsverwaltung, der das jetzt explodierte Dynamit gehörte, benutzt. Infolge der Explosion wurden auch die umliegenden Gebäude beschädigt.

Von anderer Seite wird dem Berl. Tagebl. gemeldet: Die Dynamitexplosion in der Kaserne der Landpolizei in Pinar del Rio hat sich ereignet, während Arbeiter damit beschäftigt waren, das Dynamit in die Kaserne hineinzu schaffen. Die Regierung hatte diese Maßnahmen angeordnet, weil sie in Anbetracht der letzten Arbeiterunruhen in den in der Stadt vorhandenen Dynamitminen eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit erblickte. Es erfolgten zwei Explosionen; in ganzen sind 3000 Pfund Dynamit explodiert. Man nimmt an, daß das Unglück dadurch veranlaßt worden ist, daß ein Arbeiter eine Kiste mit Dynamit zur Erde fallen ließ. Es wird bestätigt, daß über 100 Personen umgekommen sind, ebensoviel Frauen verletzt sind. Die Mehrzahl der Getöteten gehört der Landpolizei an, doch sollen auch ganze Familien von Polizeioffizieren und viele Einwohner der Stadt durch umherfliegende Trümmer von Mauerwerk getötet worden sein.

Ein Voreiliger. In München hat sich der bulgarische Student Drosow erschossen. Drosow, ein sehr fleißiger aber armer junger Mann, erhielt alle zwei Monate von einem hohen bulgarischen Offizier eine Unterführung von 500 Mk. In diesem Monat aber blieb der Scheck aus. Da der Student völlig mittellos war, griff er in seiner Verzweiflung zum Revolver. Einige Tage später trat er in seine frühere Wohnung zurück, wodurch eine längere Verpätung eingetreten zu sein scheint.

## Hochwasser.

Sonntag, 22. Mai: vormittags 0,03, nachmittags 0,33  
Montag, 23. Mai: vormittags 0,42, nachmittags 1,00

Ein Verrückter.

Kampf und Ende eines Lehrers von Josef Ruederer. Nachdruck verboten. Sie schaute ihn ruhig an. Aus ihrem Blicke sprach eine unendliche Zärtlichkeit: „Ich bin dir net dös, Franz“, sagte sie sanft. „Ich hab' damals Unrecht g'habt, net du.“

„Weil ich dich lang net so lieb g'habt hab, als wie heut, wo ich 'munterfpring', wenn du's verlangst!“ Sprachlos starrte er sie an. Sie lächelte bitter. „Gelt ich bin recht schlecht word'n“, sagte sie nach einer langen Pause, „recht schlecht, seit . . .“

„Anna, um Gotteswillen, so was mußt d' net sagen!“ Sie seufzte.

„Ich kenn' deine Gedanken schon, wenn du zu mir auch noch nix g'lagt hast. Gelt, Franz, du wunderst dich halt, daß ich so ruhig, und so . . . so gleichgültig bin, daß ich in d' Ritz' geh' . . .“

„Ja, aber . . . wenn du beichten mußt, Anna?“ fragte er und sah verlegen zu Boden.

„Glaubst, mir wär' davor bang? Ich hab' nix auf dem Gewissen, was ich net beichten könn'“, sagte sie fest. Er wollte noch etwas erwidern, aber er brachte es nicht heraus. Gedankenlos küßte er sie und verabschiedete sich. Anna sah ihm lange nach, als er zum Pfarrhaus ging, wo er noch am selben Abend die Verlobung des Bräutigams empfing mit der Tochter Raths erfuhr. Wäre er schuldlos gewesen, so hätte ihn gerade diese Mitteilung heiter gestimmt, weil hier ein roher Gimpel so plump in das Netz ging, jetzt aber regte sie ihn auf. Er überlegte sofort, ob ihm nicht durch seine Wittwenförmigkeit von Raths Verhältnis Nachteile erwachsen könnten, und suchte den Augen des Geschäftsmannes auszuweichen, die wieder so seltsam auf ihm zu ruhen schienen. Wie konnte er früher diesen Blicken begegnen, als er noch ein gutes Gewissen hatte!

Bald nach Tisch trat er um die Erlaubnis ausgehen zu dürfen und schied davon.

Die milde Luft eines dämmernden Frühlingsabends umfing ihn auf dem Hügel. In den lahlen Baumkronen schwebte bläulicher, garter Duft und in feinen Nebelstreifen wogte es auf dem dunstigen, braunen Boden. Ein heller, zitternder Schein strömte im Westen zum dunkelnden Himmel empor und intensiu leuchteten die vergoldeten Äste des Friedhofs an der weißen Mauer der Kirche.

Der Lehrer hatte keine Augen für die Pracht des laulichen Abends. Er watete durch den Schmutz der aufgeweichten Straße zum Pfarrhaus, wo er jetzt, da er öfters zurprach, ein gar beliebter Gast geworden war.

Heute blieb ihn in der dunkeln Stube Frau Kreitmayer willkommen, die mit einem Buchlein hinter dem brennenden Kachelofen lag. Als sie Licht brachte, erkannte der Lehrer in dem stummen Galle den Lehner Toni, der am Tische tanzte und schwer betrunken zu sein schien. Seine Wut mit den starken Seiten hatte er neben sich auf die Bank gelegt und seinen schädigen Hitz verkehrt aufgesetzt. Die langen Spitzen seines blonden Schnurbarts, die nach unten hingen, rahmten das uncasterte Kinn ein und die grauen Augen irrten taustulig und verwegnen in der Stube herum.

Gattl war dieses Zusammentreffen nicht angenehm. Er setzte sich an einen anderen Tisch und schenkte dem Buchfren keine Beachtung. Doch der Toni verstand sich Geltung zu verschaffen:

„De! no a Maß her, Wirtshaus! Heut kummt's mer net drauf an. No, werd's bald? Wirtshaus, Saufhaus!“

Die Wittin brachte des Verlangte und nahm ihm gegenüber auf der Bank Platz, wo sie sich mit halber Wendung dem Lehrer zudrehte und den linken Arm auf die Lehne, den rechten auf die Tischplatte stremte. Nachdenklich zog sie die breite Unterlippe heraus und litzerte ins Leere.

„Was sagen S' denn nur zum Herrn Förster und zu der Ratzl, Herr Lehrer? Ha, des war a Ueberraldung?“ fragte sie endlich.

Gattl zuckte die Achseln und hustete leicht. „Des war a Freud“, fuhr die Wittin fort, „wie mein Mann vom Pöiten kommen is und die Verlobung verzählt hat!“

„Glaub's, glaub's“, sagte der Lehrer. Toni lachte verächtlich und trank aus seinem Krüge. Frau Kreitmayer wollte dieses Thema noch nicht verlassen: „No, das gibt a sehr schöne Heirat und a guate Eh! De zwoa passen s'amm. Der Herr Förster is a braover Mann und de Ratzl is a toll's, ordentlich's Maibl.“

Der Betrunkene lachte höhnlich: „G'wich passen de zwoa s'amm! — Und mit 'm Heiratagat thut si de Ratzl a leicht — kriagt ja 'n Förster — da brauch't's toane G'weil ins Haus z'bringen!“

„Geh, du wäldter Kerl!“ eiferte die Wittin, „muacht auf alle Leut 'n Freid schmeißen?“

Toni grinste und ließ den Kopf fallen: „Warum net gar? Ich freu mi ja bloß“, lachte er. Die Wittin ging auf und mit zwei leeren Biergläsern trat die Magd vom Pöiten in die Stube.

„Frau Wittin, sai S' so guat!“ Der Betrunkene bemerkte das Mädchen: „Mari! Da geh her! Trink bei mir!“

Damit hielt er ihr den Krug hin. „Magst amal wieder mit mir zum Tanzen geh'n?“ fragte er.

Sie tat beiläufig: „Du bist mer scho der Rechte!“ Er zwidte sie in den Arm und lachte plump. „Deswegen geh'n mer do zum Tanzen, gelt, Mari!“

Herr Kreitmayer, der mit den gefüllten Gläsern, an Stelle seiner Frau, zurückkam, hörte diese Worte, und schien sehr entrüstet: „Schamst di net, Toni, jetzt in der Saisonzeit vom Tanzen z' reden?“

„Dei! mer bei dir am End net dass red'n? Ha? Unferoans mücht a a Freud hab'n, wie de andern Leut von dezer Welt, die alle nix arbeiten.“

Dem Lehrer wurde es zuviel, er zahlte und folgte der Magd ins Freie. Stumpfsinnig grinsten ihm der Holzknecht nach: „Des is a so a Schult, so a Tagblad, der Lehrer da“, sagte er zum Wirt. „N Faulenzer is er, der nix tuat, der soa Arbeit kennt. So oaner bal si plagen mücht, wie unferoans!“

„Muacht du bi gar so plagen?“ fragte der Wirt. „? Des macht guat, Kreitmayer! Ich schind mi'n ganzen Tag und dös Förster gassen sau und strecken de Pragen in d' Taischen. De Förster san a alle Schuften, alle mitananda!“

„Toni, halt dei Maul!“ rief der Wirt. „Wie san's Schuften, grad extra lag' i des! Und de“

Lehrer san net besser. Ja, g'schwolln daher red'n in de Schul und im Leben . . . 'n moralischen 'ausgang's des Können's aber derweil san ' alle Spitzdab'n, d'fonders der der da grad 'ausganga is.“

Der Wirt horchte auf. „Was moast denn damit, Toni“, fragte er freundlich. Der Holzknecht lachte verblissen:

„Ja, gelt? Jetzt müchtis's wissen? Ha! ha! Oh, i lag' ent, bal i red'n wollt!“

„No so red halt“, wisperte Kreitmayer und klopfte ihm zutraulich auf die Schulter.

Die Junge des Betrunknen wurde immer schwerer. „No, i red net . . . derf net . . . nix sagen“, aber . . . ha, ha, des oane moast i, dah' im Forsthaus diandernell lüti zuaehn soll, wenn der Alte net dahoom is!“

„So, so, so? Ja, was is denn da los? Geh', verzähl' mer's Toni! Wahrscheinlich betrifft's de Fräulein Anna?“

Toni mühte unendlich lachen: „Ja, ja, ja, ja! es betrifft de . . . de sogenannt Fräulein An-na!“

Der Wirt ließ den Betrunknen in Ruhe. Er hatte genug erfahren und mühte es so schnell wie möglich seiner Frau sagen, denn diese Keuschheit machte ihn ganz janzelig. In der Küche fand er die Wittin und zog sie eilig in eine Ecke. Sie schlug die Hände zusammen und wollte ihn mit den Augen förmlich durchbohren.

„Hi! Hi! Stadt fehn, abwarten und zu loon' Menschen vorerst was verlauten lassen“, sagte er und legte den Finger an den Mund, nachdem er sich vorsichtig umgesehen hatte. (Fortsetzung folgt.)

Literarisches.

Von der Neuen Zeit (Stuttgart, Paul Singer) ist soeben das 24. Heft des 28. Jahrgangs erschienen. Es erscheint wöchentlich und ist durch alle Buchhandlungen, Postanstalten und Reisevereine zum Preise von 2,25 Mk. pro Quartal zu beziehen; jedoch kann dieselbe bei der Post nur pro Quartal abonniert werden. Das einzelne Heft kostet 25 Pfennige. Abonnementen finden jederzeit zur Verfügung. — Aus dem Inhalt heben wir heraus: Die französischen Wahlen am 24. April und 8. Mai. Von Ch. Kappoport (Paris). — Die wirtschaftlichen und sozialen Ursachen der russischen Revolution. Von Arghotez Tschintzian. (Schluß.) — Zum Uthaler Chronikteil. Von Jean Martin (München). I. G. — Zeitlich-wirtschaftliche Rundschau. Von Richard Mohr. — Notizen: Was kann der Arbeiter für Bildungszwecke aufwenden? Von K. P. Händlswang. Jahrb. Ethnographen- und Steinbrüderorganisation. Von Kurt Heim. Berlin. Die Arbeiterverhältnisse in Australien. Von L. F. — Zeitlich-wirtschaftl.

MAGGI'S Bouillon-Würfel à 5 Pfg. zu Bouillon-Suppen, zu Gemüse, Fleischgerichten, Saucen usw. Nur echt mit dem Namen MAGGI und dem Kreuzchen.

Anzeiger für Delmenhorst.

Buchdruckerei Paul Hug & Co. Bant, Peterstraße 20/22 liefert billigst. Verlobungskarten, Hochzeitskarten, Danksagungskarten, Visitenkarten, Glückwunschkarten, Trauerkarten. Saubere und moderne Ausführung. Reichhaltige Musterkollektion.

Geschäfts-Eröffnung. Dem geehrten Publikum von Delmenhorst und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich Stedinger Straße 181 ein Uhren-, Gold- u. Silberwaren-Geschäft eröffnet habe. Billigste Reparaturwerkstatt. Neelle Bedienung. Billige Preise. Hochachtungsvoll Johann Witt Uhrmacher und Juwelier.

ff. Biere als Lagerbier, sowie gute Pilsener Biere aus der Bremer Brauerei am Deich, empfiehlt in Flaschen und Gebinden bei promptester Lieferung. D. Wichers, Bierverlag, Delmenhorst, Aramersstr. Telefon 346. Billetblocks bei Paul Hug & Co.

Oldenburger Hof, Delmenhorst. Sonntag den 22. Mai: Tanzmusik. — Zutree frei. — Es ladet sich ein M. Sitte. Gustav Zirus Delmenhorst, Bremer Str. Restaurant und Bierhalle. Billard vorzügl. Kegelbahnen hält sich bestens empfohlen. Thüringer Straße, Restaurant & Bierhalle und Billard hält sich bestens empfohlen. Zur Hansa-Quelle Inhaber: G. Lehre Bramen-Neustadt, Grünenstrasse 61, Schenkwirtschaft und Billard hält sich bestens empfohlen.





### Bekanntmachung.

Die Eindeckung des Kirchturmes mit Kupfer soll vergeben werden. Bedingungen können bei dem Unterschreibern abgeholt werden. Offerten sind bis zum 1. Juni bei demselben abzugeben.

Bant, den 21. Mai 1910.

Der Kirchenrat.  
Abbeln, Pl.

### Bekanntmachung.

Anschlüsse für das elektrische Leitungsnetz, die in den Monaten Mai und Juni 1910 beim Stadtmagistrat beantragt werden, sollen noch auf Kosten der Stadt ausgeführt werden.

Heppens, den 8. Mai 1910.  
Der Stadtmagistrat.  
Dr. Lueten.

### Schortens.

Wir sind beauftragt.

### 3 Einfamilien-Häuser

u. 1 Zweifamilienhaus  
nebst großen Gärten, belegen an dem Hauptfahrwege Schortens. Jeder zum Preise von 3000 bis 4000 M. unter der Hand zu verkaufen. Als Anzahlung genügen 100 bis 500 Mark, der Restkaufpreis kann zu 4 1/2 Prozent längere Jahre unfindbar stehen bleiben.

Nähere Auskunft kostenfrei durch

Gerdes & Kueck  
Heppens, Süderstraße 37.

### Ein Wohnhaus

mit fünf Wohnungen, großer Stallung und Bauplatz an der Verl. Bismarckstraße, in unmittelbarer Nähe Wilhelmshaven gelegen, sowie eine gutgehende

### Bäckerei

mit Kundshaft in Heppens, preiswürdig zu verkaufen.

Näheres zu erfahren bei  
Kellar, van Santum, Heppens  
Friederikenstr. 62.

### Auktion.

Montag den 23. Mai cr.,  
nachm. 3 Uhr anf.,  
werde ich im Restaurant „In den vier Jahreszeiten“:

Mehrere neue Herren- und Damen-Fahrräder, mehrere Truemeuz-Spiegel, mehrere Pfeiler Spiegel, 16 Stück ein- und zweifelhige Kinder-Sportwagen, 1 zweitürig. Kleiderschrank, 3 neue Nähmaschinen, mehrere Sofas und verschied. andere hier nicht genannte Sachen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.  
Zu dieser Auktion können Sachen hinzugebracht werden.

### ter Veen,

Rechnungssteller und Auktionator,  
Bant, Wilhelmsh. Straße 23, I,  
Telephon 91.

### Fahrräder

erstklassige Marken, sowie Ersatz- und Zubehörsache billig. Sehr günstige Zahlungsbedingungen.  
Joh. Schade, Wilt., Peterstr. 42.

### Große Waren-Auktion !!

bei  
Gebr. Hinrichs  
Bismarckstraße.

Montag sowie jeden  
Tag, Anfang 2 Uhr nachm.

Zwecks vollständiger Räumung  
sollen nachstehende Sachen  
öffentlich meistbietend versteigert  
werden.

Wollene Kleiderstoffe,  
Bw. Kleider- u. Schürzenstoffe,  
Hemdentücher, Damaste, Blouses,  
Weiße durchdr. Schürzenstoffe,  
Wachse und Planelle,  
Gardinen, Bettzeuge,  
Futterstoffe.

Tischdecken, Portieren,  
Damen- und Kinder-Strümpfe,  
Samolchen,  
Malschläfen, Schürzen,  
Weiße Wäsche, Röcke,  
Kinder-Jäckchen, Mäntchen,  
Höschen, Balltücher,  
Blaues Leinen, Schutzeug,  
Posten fertiger Betten.

Sammet- und Kleiderstoffe,  
Sammet- und Seidenbänder,  
Spitzen, Besätze, Gürtel,  
Handschuhe, Spitzenzeug,  
Lackentücher,  
Sämtliche Kurzwaren,  
Normalhemden, Unterhosen,  
Stroh Hüte, Glacéhandschuhe,  
Schäpfe, Polentträger,  
Stragen, Mantelkissen, Vorhänge  
Große Posten Reste aller Art.  
Damen-Blusen, Kostümröcke.

Achtung! Achtung!  
Große Posten Herren-, Anaben-  
u. Buschen-Anzüge, Paletots,  
Hosen, Arbeitszeuge, Hüte,  
Mäntchen und noch vieles mehr.  
Kaufliebhaber  
werden eingeladen.

### Einige Acker Gartenland

auf dem der Stadt Heppens gehö-  
rigen, hinter Cornelius Haus lie-  
genden früheren Pfarrlande sind  
noch zu verpachten.

Heppens, den 21. Mai 1910.

H. P. Harns,  
Auktionator.

### Georg Buddenberg

Buchhandlung :: Buchbinderei  
Schreibmaterialien - Handlung,  
Peterstr. 30 Bant Schillerstr. 15  
Telephon Nr. 548

Lieferung sämtl. Zeitschriften  
und Modedouane.

Beste u. billigste Bezugsquelle  
f. Privat- u. Vereinsbibliotheken.  
Anfertigung von Kontostul-  
stempeln, Betrugsmarken, Ver-  
einsabzeichen aller Art, schnell.  
Großes Lager in Ansicht- und  
Kunstlerpostkarten.

Reiche Auswahl in Broschüren  
politischen und gewerkschaftlichen  
Inhalts.  
Einsparung von Bildern  
und Brautkränzen unter  
Garantie staubdicht.

### Die Meldestelle

für verlassene Kinder be-  
findet sich bei

Frau Schönbeck, Bant,  
Restaurant Peterhof, Peterstr.

## Kino Edelweiss.

Bant :: Borsens- und Schillerstr. Eck.  
Von heute ab:

### Gr. Riesen-Programm.

Nur ausgewählte Sachen.

### Gewerkschaftskartell Brake.

Sonnabend den 28. und Sonntag den 29. Mai:

### 5. Gewerkschaftsfest

in den Lokalitäten Hotel Vereinigung und  
Burg Hohenzollern (D. Decker) und auf der  
Festwiese bei der Vereinigung.

Nachmittags 3 Uhr: Festmarsch, hierauf Festrede  
Festrednerin: Frau Bertha Ludwig aus Berlin.  
Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet freundlich ein  
Das Festkomitee.

### Auf dem Bantter Schützenfestplatz.

## Weine vom Faß

à Glas 10 und 15 Pf., empfiehlt

Joh. Schmidt aus Delmenhorst.

### Wohnungsnadweis Varel.

Diejenigen Einwohner, die  
Logis oder möbl. Zimmer  
zu vermieten haben, werden gebeten,  
ihre Adresse bei Gostw. Zumbroff,  
Neumühlenstraße, zu hinterlegen.  
Auskunft kostenlos.



### Teilzahl. Aufschlag

ohne  
Anzahlung 1 Fahrloos v. M. 20  
an. Abzahlung monatl. v. M. 2 an.  
Das Barzahlungsfahrloos v. M. 20 an.  
J. Jendrosch & Co.,  
Charlottenburg No. 16.

### Wie süß

sieht ein rosiges jugendfrisches Ant-  
litz und ein reiner, zarter, schöner  
Teint. Alles dies erzeugt:

Stechenpferd-Kleinemilch-Seife  
Preis à St. 50 Pf., ferner macht der  
Kleinemilch-Crem Dada

rote und spredde Haut in einer Nacht  
weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei:  
Neuender Apotheke, Otto v. Gers-  
dorff, Altd. Wiltens, S. Aemel.

### Wahren Jakob Süddeutschen Postillon In freien Stunden

und alle sonstige  
Parteiliteratur besorgt prompt  
G. Büntemeyer  
Langendam bei Varel.

### Ein fast neues Grammophon

mit 10 Platten, ferner ein kleiner  
Stückchenpreis billig zu verkaufen.  
Wingaststr. 10, I. E. G. links.

### Billig zu verkaufen guterhaltener Kinderwagen

Bant, Bremer Straße 79, II. r.  
Eine Singer-Ringschiff-Maschine  
tadellos nähend, Ankaufungspreis  
135 M., jetzt für 50 M. zu verk.  
Wilmsh. Straße 23, part. I

## Auf Kredit

### Herren-Anzüge Paletots, Ulster

nur moderne Fassons  
in jeder Preislage.  
Anzahlung 5 Mark  
von 5 an.

### Damen-Konfektion Kostüme, Paletots Röcke und Blusen

— nur Neuheiten —  
in größter Auswahl,  
Anzahlung 3 Mark  
von 3 an

erhält jedermann  
bei 1 Mk. Wochenrate  
nur bei

## w. Nissenfeld

Bant  
Wilhelmsh. Str. 37.

### Wichtigalige Pflanzbohnen

Allerfrüheste zartschotige  
Brechtbohnen m. braunen Bohnen  
pr. Pfd. 80 Pf.  
Hinrichs Riesen mit bunten  
Bohnen, pr. Pfd. 1 Mf.  
Triumph, ohne Fäden, Pfd. 1 Mf.  
Stangenbohnen, Wachsbohnen,  
und andere mehr, nur in  
Paketten zu 20 Pf.

### H. Sosath

Bismarckstraße.

### Fahrrad

gut erhalten, mit Freilauf, billig zu  
verkaufen. Wilhelmshaven,  
Aelder Straße 81, 2. Et. r.



## Probe-Ausschank

von  
C. J. Arnoldt

Am Fusse der Kaiser Wilhelm-Brücke  
Morgen und folgende Tage  
am Zapf:

Lindener Aktien, vorm. Brande-  
Meyer, Hannover, hell.

Verdener Kraftbier, alkoholarm,  
dunkel.

Dortmunder Union-Bräu, hell.  
Remmer Altheutsch d. Remmer-  
Brauerei Bremen, dunkel.

Spezialität:  
fr. Maitrank, à Glas 15 Pf.



## Schmidt's Sommergarten

BANT.

### Jeden Abend

— Das große —  
Spezialitäten-Programm  
im herrlich neu angelegten  
Garten und geschützten  
Verandas.

Am Sonntag Abend  
die große, neu einstudierte  
Bursche

Bant auf Rollschuhen  
:: Das Gelke vom Koken ::  
Jeder soll und muß lachen!

Sonntag nachm. 4 Uhr:  
Grosse Vorstellung !!

## Betten

hochfeine Qualität,  
kauft man am besten und  
billigsten bei

### J. H. Frerichs

Ecke Mittel- und Borsensstraße.

### Gebr. Zürlig-Kleiderjhrant

gebr. Kommode mit 3 Schubläden,  
gebr. Rücken- und Stuhlstühle,  
höcker Blumenständer, gebrauchte  
Kinderwagen, gebr. Singer-Näh-  
maschine (Ringschiff), tadellos näh.,  
sehr billig zu verkaufen.  
W. Koch, Bant, Peterstraße 24.

### Fast neues Damerad

ist umständehalber sehr billig zu ver-  
kaufen. Wladimir, 6, part. I.

### Ehrenerklärung.

Ich nehme hiermit die gegen  
Hl. Sassen ausgesprochene Be-  
leidigung zurück.

Diedrich Frerichs.





**Bekanntmachung.**

**Verkauf eines Marktbezieherwagens usw.**  
Für Rechnung der hiesigen Armenkasselle sollen am  
**Montag den 23. Mai cr.,**  
nadh. 2 1/2 Uhr,  
beim hiesigen Armenhause am  
**Banter Weg**

1 Bohnwagen für Marktbezieher,  
1 Schiefbude, 3 Gewehre, 3 Gewehrständler, verschiedene Figuren zur Schiefbude gehörend, 1 Waffenschleibe, 2 Ballfiguren, 2 Köpfe, 1 Öllüster, verschiedene Werkzeuge und Böde und was sich sonst noch vorfindet  
Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

**Die Armenkommission.**  
A. v. Siebel, Armenhaus-Dirig.

**Verkauf.**

Verkaufshändler **H. Gerdes** zu Neuende läßt  
**Donnerstag den 26. d. Mts.**  
nadh. 2 Uhr anf.,  
in und bei Joh. Follers Gasthause zu Neuende:



**Ca. 20 Stück**  
„starke“

**Arbeits-Pferde**

worunter Oldenburger, Dänen und Russen, sowie  
**40 bis 50 Stück**  
große und kleine



**Schweine**

mit Zahlungsfest öffentlich meistbietend verkaufen.  
Neuende, den 19. Mai 1910.  
**H. Gerdes,**  
Auktionator.

**Immobil-Verkauf.**

Die Erben des weil. Tischlermeisters **Wilhelm Ahlers** zu Ropperhöden wollen das an der Nordstraße zu Ropperhöden, Gemeinde Neuende belegene

**Immobil**

bestehend in dem zu fünf Wohnungen eingerichteten Hause und 276 qm Haus- und Hofgründen,  
zum Antritt auf den 1. November d. J. öffentlich gegen Meistgebot versteigern lassen.  
Versteigerungstermin findet  
**am Freitag den 27. d. Mts.**  
nadhmittags 5 Uhr  
in meinem Geschäftszimmer statt.  
Kaufliebhaber können die Verkaufsbedingungen von heute an bei mir einsehen und weitere Auskunft unentgeltlich erhalten.  
Neuende, 20. Mai 1910.  
**H. Gerdes,**  
Auktionator.

**Verpachtung.**

Für die Bodengesellschaft u. d. S. in Bant habe ich  
**Grünland-Flächen**

zur Größe von  
**A. ca. 3600 qm,**  
**B. ca. 17750 qm,**  
**C. ca. 7500 qm,**  
**F. ca. 6000 qm,**

belegen südlich der Bismarckstraße, westlich vom Meher Weg in Bant, zum Wähen oder Beweiden zu verpachten. Verpachtungstermin  
**Montag den 23. d. Mts.,**  
nadh. 6 Uhr,  
an Ort und Stelle. Versammlungsort: Wilschaft Ede West- und Bismarckstraße in Bant.  
Neuende, den 20. Mai 1910.

**H. Gerdes,**  
Auktionator.

**Konsum- u. Sparverein**

für Bant und Umgegend  
e. G. m. b. H.

Wir empfehlen feinste

**Molkerei-Tafelbutter**

täglich frisch  
**Pfd. 1.32 Mk.**

**Molkerei-Butter**

**Pfd. 1.24 Mk.**

**Umsonst zu jed. Apparat**  
10 neue Stücke  
**Die Mel-Opera**  
spielt wie eine Militärkapelle, singt u. lacht u. amüsiert alle!  
**Raten-Zahlung**  
Kein Preis-aufschlag!  
Katalog gratis! Vertreter gesucht!  
**Otto Jacob sen.**  
Friedenstr. 9  
Berlin 540

**:Aepfel:**

vorzügliches trockenes Obst  
**1 Pfund . 50 Pf.**  
**J. H. Cassens,**  
Schaar und Bant.

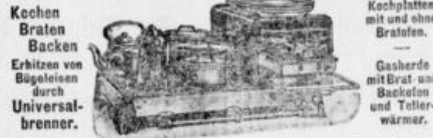
**Unentgeltliche Stellenvermittlung**  
für weibliche Dienstboten  
befindet sich bei Frau **Wehrle,**  
Bant, Bödenstraße 21.

**Oldenburg.**

**Unentgeltliche Auskunft**  
in Sachen der sozialen Versicherungs-gesetze, Gewerbe-recht u.  
**Karl Neitmann, Eleustr. 8b.**

**Winter's Germania**  
Haushaltungsherde und Kochplatten  
für Gas. D. R. P.

Sparsam. • Hochmodern. • Erstklassig.



Anstattung in schwarz, emailliert, vernickelt, in jeder Preislage. Betriebskosten niedriger, wie bei jeder anderen Feuerungsart. • Lieferungen auf Wunsch zur Probe und unter erleichterten Zahlungsbedingungen.

**Gaswerk Wilhelmshaven.**  
Fernruf 62.

**Persil**  
wäscht schnell, mühelos und billig bei größter Schonung der Wäsche!  
Alleinige Fabrikanten:  
**Henkel & Co., Düsseldorf.**  
auch der seit 34 Jahren weltbekannten  
**Henkel's Bleich-Soda.**

**Frauen!**

Bei Beschwerden, Störungen und Stockungen der Blutzirkulation gebrauchen Sie bitte meine echten extrastarken  
**Menstruationstropfen „Favorit“**  
à Flasche 6 Mk., zur Erhöhung u. Beschleunigung der Wirksamkeit sehr empfehlenswert „Freibar“-Tee à 1.25 Mk.  
**E. Homberg, Marktstrasse 27a.**

**Wilhelm Harms :: Nordenham**  
Hansingstrasse 10.

**Buchhandlung, Zigarren, Zigaretten u. Tabak**

Filial-Expedition des Nordd. Volksblattes.  
Annahme von Drucksachen  
aller Art für Handel u. Privat  
unter Zusicherung prompter und sauberer Ausführung.

Lieferung **Fahren Sie SUPERIOR** an Private  
**ein Rad ohne Jadel**  
musterhaftes deutsches Erzeugnis von hervorragendem schönem Bau, modern, dauerhaft u. am billigsten.  
Prachtfahrgas. 170 Spd. leicht auch über Fahrgaslächer, Kabinenmaschinen Kinderwagen etc. gratis!  
**Hans Hartmann Aktien-Gesellschaft Eisenach**

**Gemeinde-Badeanstalt Bant, Oldesogestraße 12.**

Öffnet wochentags 8 bis 1 Uhr und 3 bis 8 Uhr; Sonnabends bis 10 Uhr. An Sonn- und Feiertagen von 8 bis 11 Uhr vormittags. Die Schwimmbäder sind für **Damen** an jedem Montag und Donnerstag nachmittags, in der übrigen Zeit nur für Herren geöffnet.  
Verabreicht werden außer Reinigungsabädern, alle medizinischen Bäder, Wannenbäder (Herren- und Damen-Abteilung) 30 Pf., für zwei Kinder 30 Pf., Brausebäder 15 Pf., für ein Kind 10 Pf. — Dampf- und Heißluftbad 80 Pf., Ganzmassage 70 Pf., Teilmassage 50 Pf., electr. Wasserbad 1 Mk., electr. Bogenschichtbad 2 Mk., electr. Glühlichtbad 1.50 Mk., electr. Kobstanninbad, Patent Stanger, schwach 2.25 Mk., stark 3.50 Mk. u. Preislisten in der Badeanstalt erhältlich.

**Visitenkarten fertigt an Paul Hug & Co.**

**Beder-Ausschnitt**

aus prima gegerbtem Leder, kauft man am besten in der  
**Bederhandlung von Ocker & Neveling**  
am Bismarckplatz.  
Tafelbit Betrieb der Continental-Gummiabfabri, die besten d. Gegenw.

**J. H. Eilers** Dampf-Färberei  
Chem. Waschanstalt  
Fabrik u. Hauptgesch.: Bant, Schillerstr. 14  
Zweiggeschäft Wilhelmshav.: Marktstr. 18  
Bism. Str. 34  
Roonstr. 35  
Heppens: Gskenstr. 8.

**Lassen Sie Ihre**



nur bei **Christiaan Schwardt**, Uhrmacher Marktstr. 32, reparieren. Nur gute Arbeit bei vorheriger Preisangabe.  
**Transportable Akkumulatoren-Batterien**  
werden sauber u. billig geladen. Reparatur z. Selbstkostenpreis.  
**Sadewassers Elektrizitätswerk**  
Heppens, Wäferstraße.

**Nehtung!**

Verkaufe einen großen Vollen getragener Herren- und Damenkleider, besonders helle Sommerkleider zu den billigsten Preisen.  
**Hr. Kalle, An- u. Verkaufsgesellschaft,**  
Bant, Mittelstraße 35.

**Porträts**

nach Photographie liefert auch Wiedererläufen am besten  
**H. C. Becker, Bant.**

**Herren-Fahrrad**

(Freilauf), gut erhalten, billig zu verkaufen.  
Bant, Weilmurk. 28, 2. Et. l.

**Kaufe gebrauchte**

Möbelstücke, sowie Wirtschafts- und Laden-Einrichtungen gegen sofortige Kasse.  
**Wlth. Janssen, Bant, Peterstr. 4.**

**Nudeln**

Figuren . . . 1 Pfd. 32 Pf.  
Nudeln . . . 1 Pfd. 35 Pf.  
Görnchen . . . 1 Pfd. 38 Pf.  
Giergranpen . . 1 Pfd. 32 Pf.  
Hausmacher-Gier-Nudeln  
1 Paket . . . . . 24 Pf.  
Makaroti . . . 1 Pfund 40 Pf.

**J. H. Cassens**

Bant, Peterstr. 42, Schaar.

**Künstliche Zähne**

von 3 Mark an, tadelloser Sitz und Gebrauch garantiert.  
Korabelten von mir nicht gefertigter und schlechtführender Gebisse, sowie Reparaturen sofort.  
Kronen, Kronen u. Brücken  
billigst.  
Vorbehandlung bei notwendigem Zahnerfolg gratis.  
Zeitzahlung gestattet.

**Fritz Rosenbusch, Dentist**

Bismarckstraße 32, I.

**Schöne Baupläte**

in der Nähe von Darel — an Bahnhstation — zu verkaufen.  
**Hälscher, Aukt., Darel.**

**Herren- und Damenrad**

sowie eine Nähmaschine billig zu verkaufen. **Meier Straße 82, part. I.**

**Vergnügungs-Anzeiger.**

Sonntag den 22. Mai:

**Coloffenn.**

**Grosser Ball**  
mit verstärktem Orchester.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**H. Sussbauer.**

**Schützenhof.**

**Grossetanzmusik.**  
Abwechslend Blas- u. Streichmusik.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**K. Görrissen.**

**Odeon, Bant.**

Heute Sonntag:

**Grosser öffentl. Ball**  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**A. Fischer.**

**Kaiserkrone.**

**Große  
Tanzmusik**

Abwechslend  
Streich- und Blasmusik.  
Eintritt frei!

**Tonndeicher Hof.**

Jeden Sonntag:

**Große Tanzmusik.**  
Hierzu ladet ein **H. Woldmann.**

**Concordia, Neue Straße 2.**

Heute Sonntag:

**Großer öffentlicher Ball.**  
Bis 6 Uhr: Freitanz.  
Abends 10 Uhr: Gratis-Verlosung  
— für Damen. —  
Es ladet freundlichst ein  
**Titus v. Hove.**

**Burg Hohenzollern.**

Sonntag den 22. Mai cr.  
sowie jeden folgenden Sonntag:

**Ball.**

Von 4—6 Uhr: Freitanz.  
**W. Borsum.**

**Kaffeehaus Lilienburg.**

Feinstes Vergnügungsort a. Plage.

**Grosser Ball.**  
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.  
**Ch. Frier.**

**Neuengroden.**

Heute Sonntag:

**Öffentliche Tanzmusik.**  
Es ladet freundlichst ein  
**J. Stahmer.**

**Zentralhalle Heppens**

Heute Sonntag:

**Öffentl. Ball.**  
Verlosung für Damen gratis.  
**F. Junge.**

**Elysium :: Neuende.**

Große Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein **J. Folkers.**

**Zur Stadt Heppens.**

Öffentl. Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein  
**H. Dekena.**

**Lindenhof Varel.**

Sonntag den 22. Mai:

**Großer Ball**

wozu freundlichst einladet

**E. Lammers.**

**Hotel Schütting, Varel.**

Sonntag den 22. Mai:

**BALL**

Hierzu laden freundlichst ein

**Bochers & Kunze.**

**Nordenham-Atens.**

**Müstringer Hof**

Sonntag den 22. Mai:

**Grosser Ball.**

Es ladet freundlichst ein

**Georg Bitter.**

**Nordenham-Atens.**

**Restaurant z. grünen Hof.**

Sonntag den 22. Mai:

**Konzert mit nachfolg. Ball.**

Hierzu ladet freundlichst ein

**Fritz Ripken.**

**Banter Volkstüche.**

Wessumstraße.

Montag: Gelbe Erbsen mit Schweinef.

Dienstag: Bunte Bohnen mit Spez.

Mittwoch: Estruben m. Schweinef.

Donnerstag: Reis mit Rindfleisch.

Freitag: Linsen mit Wurst.

Sonnabend: Grüne Erbsen m. Schweinef.

— Preise: —

Ganze Portion mit Fleisch 30, ohne

Fleisch 20 Pf.; halbe Portion mit

Fleisch 20, ohne Fleisch 10 Pf.

— Besondere Ehre für Frauen.

**Strandhalle**

Wilhelmshaven

Restaurant und Seebade-Anstalt

Unh. **Aug. Brandt**, Teleph. 150

an der 1. Einfahrt belegen.

Ungelagerte der Dampfboote nach

— Edwarden. —

**Warme Seebäder**

zu jeder Tageszeit.

Einzig am Plage. Nicht zu ver-

gleichen mit künstlichen Salzbadern.

— Besonders empfohlen bei

Gicht, Rheumatismus, Nerven-,

— und Frauenleiden.

**Für Zahnleidende**

bin ich an Wochentagen nachm.

von 1—8 Uhr, an Sonntagen

von 8—9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vormitt. und

von 2—4 Uhr nachm. zu sprechen.

**H. Krudenberg**

seht Marktstraße 18, 1. Etage.

Gründl. Unterricht im Zeichnen,

Schneiden, Zuschneiden,

Schneidern u. Garnieren nach preisgekr.

Methode. Monatl. Kurs. b. 10 Pf. Unterr.

richt 12 Wk. Schülerinnen arbeiten für sich

30. Mädchen 1. vierter u. halbjährl. Be-

zeugnisse können sich täglich melden; für Lehrer

4 Wk. pro Monat. Extrahkurs f. Frauen.

— Akademische Hochschule von

Heinr. M. Nachmeister, Berl. Börsenstr. 61

**Zur Beachtung!!**

Die Besucher des Banter Schützenfestes  
machen wir darauf aufmerksam, daß das  
**Restaurationszelt von Gerken**  
boykottiert ist.

**Die Boykottkommission.**  
J. A. Hinrichs, Kaiserstr. 33.

**Achtung! Achtung!**  
**Banter Schützenfest, Festhalle.**

Große Vorstellung des hier so beliebten  
Variété- und Burlesken-Ensembles Nordpol  
Direkt. Jurock-Uhrlich.  
Prima, dezentes, urkomisches Familienprogramm. Soubretten,  
Humoristen, Komiker, Varietisten.  
Wom höflichst einladet **D. D.**

**Sadewassers Tivoli**  
Heute sowie jeden Sonntag:  
**Grosser Ball**  
im feenhaft erleuchteten Saale.  
Anf. 4 Uhr. Gut besetztes Orchester. Anf. 4 Uhr.  
Um regen Besuch bitten freundlichst  
**H. Sadewasser.**

**Ozonit**  
Prof. Giessler's Patent  
**Modernstes Waschmittel**  
gibt durch halbstündiges Kochen  
**blendend weisse Wäsche**  
Garantiert frei von Chlor und  
allen schädlichen Bestandteilen  
Ein Versuch überzeugt

**Schuhwaren**  
aus bestem Material, gut gearbeitet, in allen Sorten und Größen  
bei billigen, festen Preisen empfiehlt bestens  
**W. Schlass, Varel, Schüttingstr.**  
Bei Verzählung 5 Proz. Rabatt!

**VARIETE THEATER**  
**ADLER**

Sonntag den 22. Mai,  
nachm. 4 Uhr:  
**Volks-Vorstellung**  
zu kleinen Preisen.

Auftreten sämtlicher Künstler.  
Der Schläger der Saison  
Jean Blatzheim:  
**Ein fideler Bauer**  
Wirkliche Tränen  
werden gelacht. Wundbare  
Ausstattung.

**Adler-Bioskop.**  
Der Instrumentensacher  
von Cremona.  
Nutzbringende Selbstmord-  
versuche.  
Der Spieler.  
Tragische Nacht.  
Herkules als Soldat.

Abends 8 Uhr:  
**Gala-Vorstellung.**

Zum deutschen Hause in Sedan.  
Sonntag den 22. Mai:  
Fortsetzung des  
**Preiskegels**  
um Geldpreise.  
Es ladet ein **Ed. Harms.**

**Kaiserkrone.**  
**Flora Toska**  
die Hungerkünstlerin  
ist Tag und Nacht unter  
strenger Bewachung der bliesigen  
Feuerwehr in ihrer Hungerzelle  
eingemauert zu sehen!  
**Flora Toska**  
hungert heute den 8. Tag!  
Sehenswert für jedermann!

**Fahrräder emailliert**  
vernickelt u. repariert  
**Paul Fischer**  
Hilfenstraße 23  
Reparatur-Werkstatt für Fahrräder  
Mähmaschinen u. Automobile.

**St. Johanni-Bräuerei,**  
Wilhelmshaven,  
Komor u. Niederlage: Sinterstr. 48,  
empfiehlt ihre anerkannt  
ganz vorzüglichen, nur aus Malz und  
Hopfen hergestellten

**Biere**  
hell nach Pilsener Art, dunkel nach  
München. Art, in Gebinden u. Flaschen